

lindern Feuer in einer Aschencapellen / distillire  
 / bis auff die truckne / das Wasser wohl verwah-  
 / damit die Spiritus nicht verrüchen / alsdann  
 feces , und truckene Materiam heraus genom-  
 / und widerumb klein zerstoßen / wie zuvor /  
 auff neu widerumb in ein Kolbenglaß gethan /  
 das übrige Wasser darauff geschütt / und aber  
 / allirt / allermassen wie zuvor / und des zerstoßen /  
 distilliren so oft und viel gethan / bis sich die  
 Roth Wasser / oder Brantenwein vermehren /  
 46. 47. oder 48. Loth seyn werden / welches so  
 ordentlich distillirt / in 9. oder 10. Tagen /  
 Distillirungen geschehen kan / welches Was-  
 man fleißig auffheben / und verwasamblich wol  
 behalten soll bis zur Nochturfft / dann  
 gar flüchtig ist. Den Brantenwein / den man  
 obengemeldt / zu denen sachen will gebrauchen /  
 muß so starck seyn / daß wann man ihn in ein  
 lchut und anzündet / er so gar und trucken auß-  
 mant daß nichts im Löffel bleibe. Alsdann nembt  
 Loth des besten Silbers / nemblichen / das  
 mal capellirt / und abgetrieben ist / das löse  
 in einem bequemen Schendwasser von zwey  
 Bitteroli / und einem theil Salpeter gemacht /  
 und das Wasser lindiglich in einer Sand-  
 ellen abgezogen / und das Silber. Kalk / so am  
 den bleibe / mit warmem distillirtem Wasser / so  
 ab gesüß oder gewaschen / bis man im Wasser  
 die Schwärffe des aquafortis fühlet / und als-  
 den den Calcem wohl und fleißig getrücknet / und  
 in einen Pellican / oder Circular. Glaß gethan / und  
 Loth des oben geschriebenen Wassers / darauff  
 3 gegos-